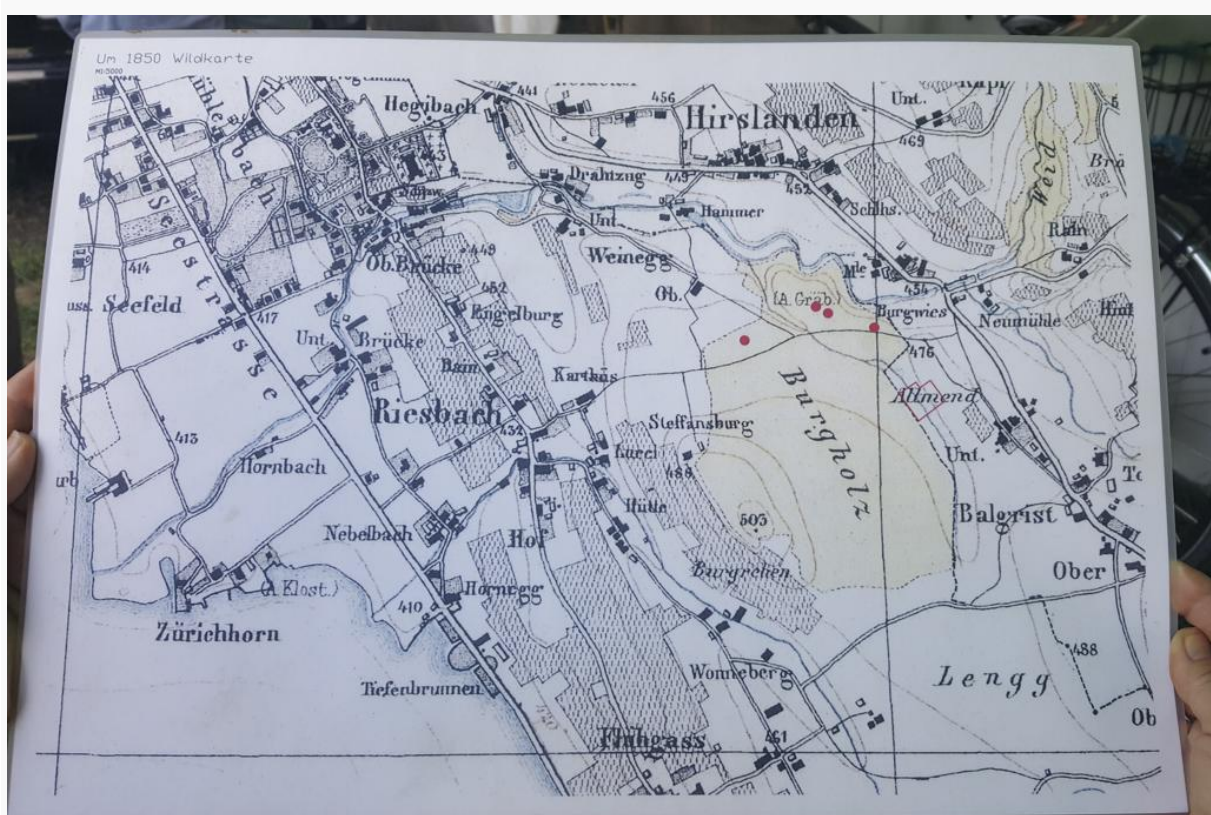


Ausgrabungen August-Forel Strasse

17. August 2017

Der Grabungsleiter, Herr Moser, hat uns WeinegglerInnen eine kleine Führung durch die Ausgrabungen gegeben.

Da es in der Nähe Keltengräber gibt, war man mit dieser Ausgrabung auf der Suche nach der dazugehörigen Siedlung. Diese Siedlung wurde auf der Ausgrabungsstätte nicht gefunden. Man vermutet diese Siedlung eher auf dem Gelände der PUK. Gefunden wurden Gegenstände aus der Steinzeit, Bronzezeit, möglicherweise Mittelalter, und Neuzeit. Die Ausgrabungsstätte stellt (bronzezeitlich und auch später) eher ein landwirtschaftlich genutztes Gebiet evtl. mit Strassen oder Wegen dar. Auch diente die Stelle gemäss den Fundstücken (Keramikscherben) vermutlich als Abfallhalde. Bronzezeitliche und keltische Siedlungen sind sowieso schwer zu finden, da damals nicht massiv gebaut wurde. Darum können am ehestens Feuerstellen und Pfostenlöcher mit Steinbefestigungen gefunden werden.



Karte von 1850?

Keltengräber:



Auf dem keltischen Hügelgrab am Buchenweg

Diese Keltengräber wurden um 1870 erforscht und ausgegraben. Die Funde sind im Archiv des Landesmuseums aufbewahrt. Die keltischen Hügelgräber wurden immer an einer Hangkante angelegt und nach Westen ausgerichtet. Die Kelten praktizierten Körperbestattungen im Gegensatz zu den Feuerbestattungen während der Bronzezeit. Diese Gräber stammen aus der Eisenzeit um 800 v. Chr.

SPUREN AUS DER BRONZEZEIT



a, b) Die Innenwinkelsumme zweier aneinanderstoßender Ecken beträgt 180° und 360° (bzw. 180° und 360°). Die Innenwinkelsumme aller Ecken beträgt 180° und 360° (bzw. 180° und 360°).



Diese Organe sind hochschmerzhaft und werden häufiger als Nieren, Blasen, Prostata, Harnröhren und Samenbläschen. Einige Harnorgane werden in der Prostata liegend und außerhalb von Gefäßbündeln gelegen. Im Folgenden ist die Stelle, wo die Zyklophoren bei Schilmerliegen.



These authors postulated several behavioral characteristics of people in these different communication environments. Communication and thought would be mostly linear and hierarchical in the face-to-face environment, mostly non-linear and non-hierarchical in the computer-mediated environment, and mostly non-linear and non-hierarchical in the computer-mediated environment. The authors also noted that the computer-mediated environment would be more likely to be used for social interaction and for social interaction.

Der geplante Neubau von Mehrfamilienhäusern zwischen August-Förstl- und Karl-Stauffer-Strasse kommt auf einer Parzelle zu liegen, die unmittelbar an eine Archäologische Zone grenzt. Auf der Terrasse oberhalb des Wildbachs sind seit 1932 vier Grabhügel aus der älteren Eisenzeit bekannt. Einer dieser Grabhügel wurde eine ältere Beisetzung aus der Bronzezeit entdeckt. Auch im Frühmittelalter dienten zwei der Grabhügel noch als Beisetzungsort. Die Grabstätten lassen darauf schließen, dass sich in der näheren Umgebung auch die zugehörigen Siedlungen befanden.

Die Stadtarchäologie hat im Frühjahr 2017 abgeklärt, ob sich archaische Überreste auf der Bauplätze befinden. Nach den Bagger Sondierungen war klar, dass wir hier eine bronzezeitlichen Fundstelle auf der Spur sind. Die neu entdeckten Strukturen mit zahlreichen Fundobjekten – insbesondere grosse Mengen an Gefässkeramik –, einer Feuergrube und Steinsetzungen deuten darauf hin, dass wir uns in der Nähe einer Siedlung aus der Spätbronzezeit befinden.

Ziel der aktuellen Ausgrabung ist es, vor Beginn der Bauarbeiten die Befunde archäologisch zu untersuchen und dokumentieren sowie die Fundobjekte zu bergen. Bei der Untersuchung interessieren uns folgende Fragen:

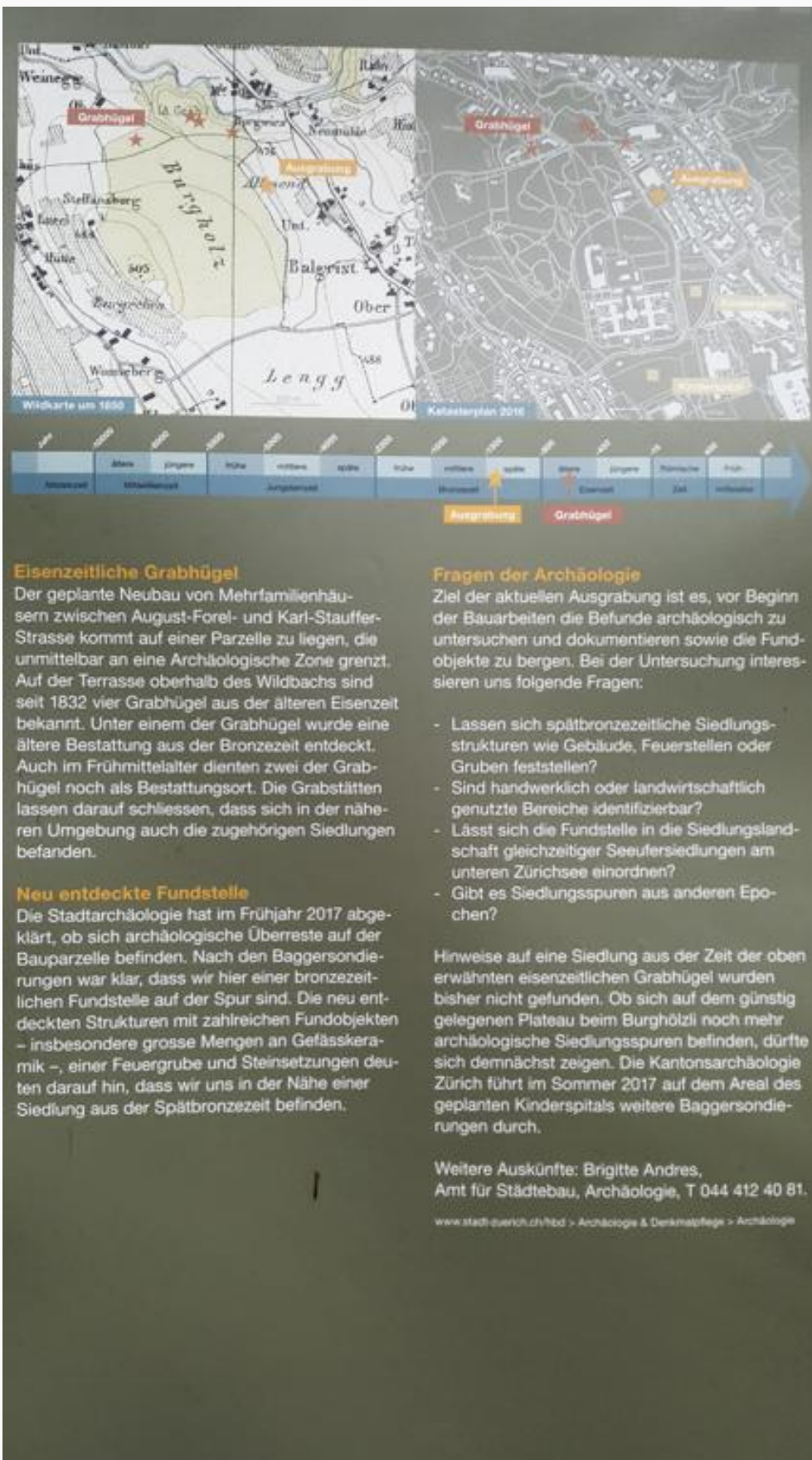
- Lassen sich spätbronzezeitliche Siedlungsstrukturen wie Gebäude, Feuerstellen oder Gruben feststellen?
- Sind handwerklich oder landwirtschaftlich genutzte Bereiche identifizierbar?
- Lässt sich die Fundstelle in die Siedlungslandschaft gleichzeitiger Siedlungsanlagen am unteren Zülpsee einordnen?
- Gibt es Siedlungsspuren aus anderen Epochen?

Hinweis auf eine Siedlung aus der Zeit der oben erwähnten eiszeitlichen Grabhügel wurden bisher nicht gefunden. Ob sich auf dem günstig gelegenen Plateau beim Burghölzli noch mehr archaische Siedlungsspuren befinden, dürfte sich demnächst zeigen. Die Kantonsarchäologie Zürich führt im Sommer 2017 auf dem Areal des geplanten Kinderspitals weitere Baggereingriffe durch.

Weitere Auskünfte: Brigitte Andres,
Amt für Statistik, Archibüro, T 044 412 40 81



Stadt Zürich
Amt für Städtebau



Texte auf der Infotafel



Zeitraahmen. Zum Vergleich: Die Pyramiden von Gizeh wurden um ca. 2500. v. Chr. gebaut

Entlang der August Forel Strasse war ein kleines Tal mit einem Bach Richtung Wildbach. Oben auf der Höhe der heutigen PUK war der Beginn eines weiteren Tales in Richtung Nebelbach

Funde:



Funde

Keramikscherben grob von Kochgeschirr, feiner von Essgeschirr und verziert mit Fingertupfen und Ritzungen. Die Menschen in der Bronzezeit waren offensichtlich sehr traditionell eingestellt, denn diese Verzierungen sind auf der ganzen Alpennordseite und im süddeutschen Raum überall gleich. Damit lässt sich die Zeitperiode auch bestimmen. Das Alter der Fundstücke kann mit der Radiokarbonmethode bis auf 100 Jahre genau festgestellt werden.

Die Pfeilspitze aus Silex stammt aus der Steinzeit. Es wurde auch eine Gewandnadel aus Bronze mit der typischen Schneckenverzierung gefunden.





Bisher wurden verschiedene parallel verlaufende Steinsetzungen gefunden. Es könnte sich um Grenzmarkierungen, Trockenlegungen von sumpfigen Stellen, Vorplätze oder Lesesteinhaufen handeln. Die archäologischen Strukturen werden jeweils fotografiert, gezeichnet und beschrieben.

(Fotos und Plangrafik AfS/Archäologie)

Steinsetzungen

Die Steinsetzungen sind evtl. Teil einer Strasse oder eines Weges, vielleicht wurde auch nur Steine an nassen Stellen hingelegt.

Profil:



Schichten (Foto Paul Bär)

Zuunterst: ca. 30 cm Torfschicht in 3 m Tiefe, anschliessend eingeschwemmte Sandschicht, dann schwarze Schicht mit Holzkohleeinschlüssen, vermutlich von Brandrodung (der Waldbrand war eine ökologische Katastrophe und hat die Bodenerosion gefördert), dann Ackerboden auf dem viele Jahrhunderte lang geackert wurde, dann weitere Humusschichten und zuoberst Schicht mit Schutt und einer dünnen Humusschicht.



Feuerspuren in der schwarzen Schicht



Schichtverschiebung aufgrund eines Erdbebens während der Bronzezeit

In der schwarzen Schicht wurde eine Absenkung /Verschiebung von ca. 40 cm festgestellt. Diese Absenkung wurde durch ein bronzezeitliches Erdbeben verursacht, das den Untergrund abgesenkt hatte.

Weitere Grabungen:



Sondiergrabungen auf dem Gebiet der zukünftigen Kinderspitals durch die Kantonsarchäologie

ENDE